



Rummelsberger
Diakone und Diakoninnen
der Evangelisch-Lutherischen
Kirche in Bayern

#wasDiakonesomachen

Beruf und Ausbildung im Studienzentrum Diakonik

Menschen an Ihrer Seite.
Die Rummelsberger

rummelsberger-diakonie.de



Ausbildung zum Diakon / zur Diakonin. Ein Überblick

Zusammenfassung

Die Ausbildung zum Diakon bzw. zur Diakonin setzt sich aus drei miteinander vernetzten und aufeinander bezogenen Bildungsbereichen zusammen.

Diese drei Bereiche sind:

- Die theologisch-diakonische Ausbildung im Bachelor-Studiengang Diakonie.
- Die Ausbildung in einer staatlich anerkannten Fachausbildung in einem sozialen Beruf.
- Die gemeinsame Gemeinschaftliche Ausbildung der Rummelsberger Brüderschaft und Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg.

Die Ausbildungsdauer beträgt insgesamt in der Regel fünf Jahre.

Diese Jahre lohnen sich persönlich und beruflich. Neben dem Erwerb einer hohen fachlichen Qualifikation und theologisch-diakonischen Wissens setzt die Gemeinschaftliche Ausbildung ihren Fokus darauf, Erfahrungs- und Reflexionsräume zu schaffen. Durch diese Mehrfachqualifikation sind Diakoninnen und Diakone gefragte Mitarbeitende in Kirche und Diakonie. Sie haben in beiden Bereichen gute Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten.

Ein prägender Faktor der Ausbildung ist die Einbindung in die Rummelsberger Gemeinschaften (Brüderschaft, Diakoninnengemeinschaft). Diese Verbindung macht das Studienzentrum Rummelsberg zu einem lebendigen und persönlichen Ort des Lernens.

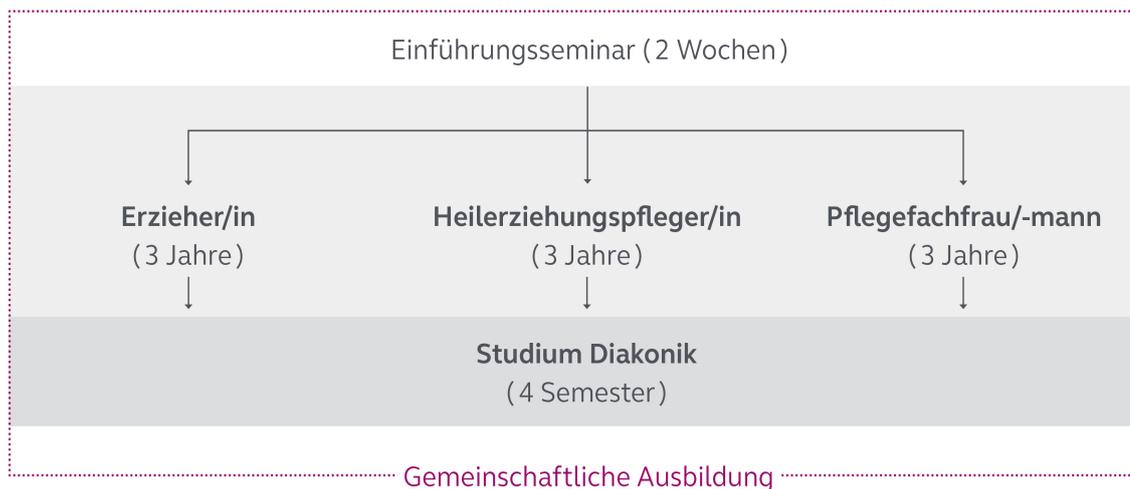


Zugangswege und Ausbildungsmodelle

Den unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen verschiedener Bewerberinnen und Bewerber werden wir in der Ausbildung zum Diakon/zur Diakonin durch verschiedene Zugangswege und Ausbildungsmodelle gerecht:

Fachausbildung

(Grundmodell 1)



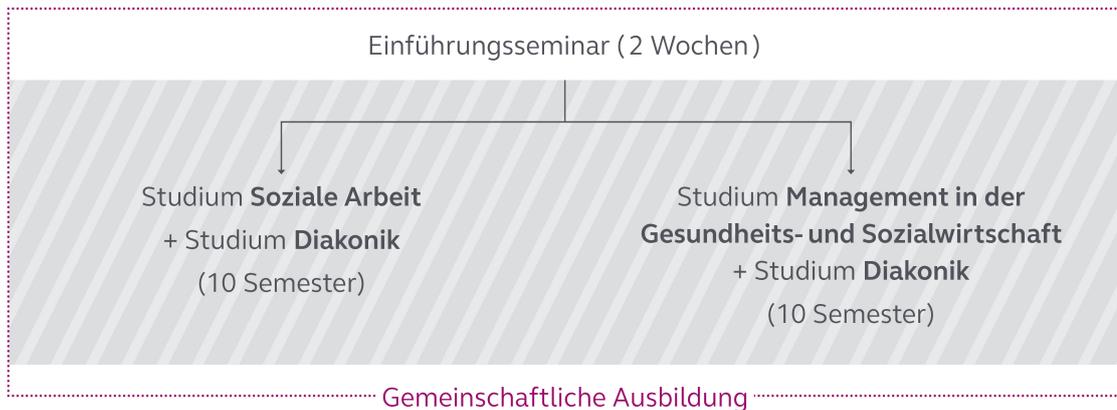
Das Grundmodell 1 schließt direkt nach dem zweiwöchigen Einführungsseminar die Fachausbildung zur / zum Erzieher/in, Heilerziehungspfleger/in oder Pflegefachfrau/-mann an.

Vor allem Bewerberinnen und Bewerbern, die kein (Fach-)Abitur haben, ermöglicht dieses Grundmodell den Einstieg in die Diakonen- und Diakoninenausbildung. Für das anschließende Studium Diakonik ist der Erwerb der Fachhochschulreife notwendig. Während der Fachausbildungen Heilerziehungspflege und Erzieher/in kann diese parallel erworben werden.



Studium an der EVHN

(Grundmodell 2)



Beim Ausbildungsmodell 2 schließt sich an das zweiwöchige Einführungsseminar das Studium an der Evangelischen Hochschule Nürnberg (EVHN) an. Das Studium Diakonik sowie das gewählte Fachstudium in den Bereichen Soziale Arbeit oder Management in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft wird in fünf Jahren kombiniert absolviert.

Studium Dual/Studium extern

(Grundmodell 3)

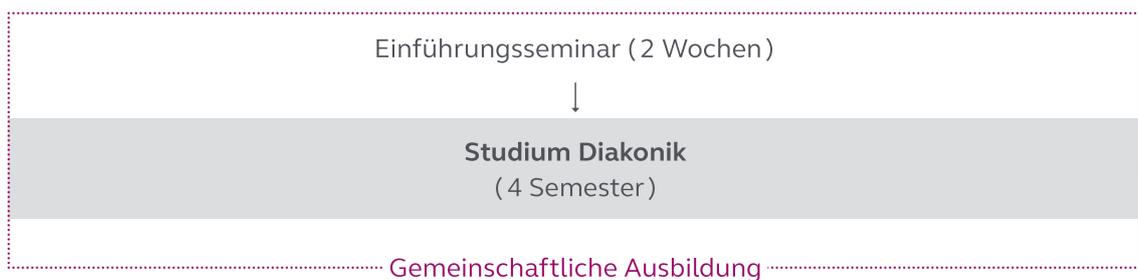




Nicht alle Bewerberinnen und Bewerber studieren Soziale Arbeit oder Management in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft an der EVHN. Bei weiteren Studiengängen an der EVHN (Pflege Dual, Heilpädagogik sowie der duale Studiengang Erziehung, Bildung und Gesundheit im Kindesalter) sowie bei Studiengängen an anderen Hochschulen oder Universitäten, entfällt die Möglichkeit des kombinierten Studiengangs mit dem Studium Diakonik. Dieses schließt sich anschließend an.

Abgeschlossene Ausbildung in einem anerkannten sozialen Beruf

(Grundmodell 4)



Auch für Bewerberinnen und Bewerber, die bereits eine Ausbildung oder ein Studium in einem staatlich anerkannten sozialen Beruf gemacht haben, gibt es einen Zugangsweg zum Beruf des Diakons/ der Diakonin. Hier schließt sich im Anschluss an das zweiwöchige Einführungsseminar direkt das Studium Diakonik an. Die Ausbildungsdauer verkürzt sich dadurch auf zwei Jahre.

Zugangsvoraussetzungen

Das Aufnahmealter der Bewerberinnen und Bewerber liegt zwischen 17 und 30 Jahren. Bewerberinnen und Bewerber, die das Grundmodell 4 wählen, sollten maximal 33 Jahre alt sein.

Eine Zugehörigkeit zur Evangelisch-Lutherischen Kirche ist verpflichtend.



Studierende des Grundmodells 2 oder 3 müssen bereits Fachhochschulreife oder Hochschulreife haben.

Es liegt in der Verantwortung der Bewerberinnen und Bewerber, sich selbständig und eigenverantwortlich für die Zulassung zu den jeweiligen Studiengängen zu immatrikulieren

Für Bewerberinnen und Bewerber des Grundmodells 1 muss die Bereitschaft und die Möglichkeit vorliegen, die Fachhochschulreife während der Fachausbildung nachzuholen.

Für alle Bewerberinnen und Bewerber für das Grundmodell 1 gelten folgende Voraussetzungen, um die jeweilige Fachausbildung beginnen zu können:

Erzieher/in

- Mittlerer Schul- bzw. Bildungsabschluss
- erfolgreiches Sozialpädagogisches Einführungsjahr (SEJ)
- **oder** eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem (sozial-) pädagogischen, pädagogischen, sozialpflegerischen, pflegerischen oder rehabilitativen Beruf (z.B. Kinderpfleger*in) mit mittlerem Schulabschluss
- **oder** Direkteinstieg in die dreijährige Ausbildung:
 - mindestens sechswöchiges Praktikum im sozialpädagogischen Arbeitsfeld **und** Hochschulreife / Fachhochschulreife
 - **oder** Mittlerer Bildungsabschluss **und** abgeschlossene Berufsausbildung mit einer Regelausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren

Heilerziehungspfleger / in

- mittlerer Schulabschluss **und**
- abgeschlossene mindestens zweijährige einschlägige Berufsausbildung **oder** eine mindestens zweijährige einschlägige Berufstätigkeit **oder** eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem anderen staatlich anerkannten Ausbildungsberuf und eine mindestens einjährige einschlägige Berufstätigkeit **oder** eine mindestens vierjährige Führung eines Mehrpersonenhaushalts **oder** eine abgeschlossene Heilerziehungspflegehelfer/innen-Ausbildung

Pflegefachmann / Pflegefachfrau

- Mittlerer Schul- bzw. Bildungsabschluss
- **oder** ein erfolgreicher Mittelschulabschluss, wenn außerdem eine Ausbildung als Pflegefachhelfer*in oder eine andere - mindestens zwei jährige - Ausbildung abgeschlossen wurde.
- Bereitschaft, während der Ausbildung zusätzlich die (Fach)-Hochschulreife zu erwerben.



Studieninhalte

Der gemeinsame Start in die Ausbildung zum Diakon/zur Diakonin mit dem zweiwöchigen Einführungsseminar dient der Orientierung und dem Einfinden in die Gruppe. Die Studierenden lernen den Ort Rummelsberg und die Rummelsberger Diakonie kennen, haben Zeit, in ihrer Gemeinschaft anzukommen und sich gegenseitig kennen zu lernen. Auch erste theologische, diakonische und fachliche Grundlagen sind Teil des Einführungsseminars, beispielsweise Handwerkszeug für das Halten einer Andacht und der Anspruch an das Amt eines Diakons/einer Diakonin. Die Inhalte der Gemeinschaftlichen Ausbildung werden in diesem Seminar ebenfalls besprochen.

Das Diakonikstudium umfasst Inhalte der biblischen Theologie, der praktischen Theologie, der systematischen Theologie sowie der Diakoniewissenschaft. Nähere Auskunft über die Inhalte des Studium gibt das Modulhandbuch (<https://www.evhn.de/studieninteressierte/bachelorstudiengaenge/diakonik>).

Informationen zu den Inhalten der jeweiligen Fachausbildung bzw. der sozialen Studiengänge entnehmen Sie bitte der jeweiligen Website der Fachakademie, Fachschule oder Hochschule.

Berufsfelder & Arbeitsbereiche

Christlich profilierte soziale und pflegerische Tätigkeiten werden von Diakoninnen und Diakonen innerhalb der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sowie ihrer Diakonie ausgeführt. Durch die Ausbildung im sozialen und im theologischen Bereich erhält man die dafür nötige Doppelqualifikation.

Diakoninnen und Diakone begleiten, erziehen, bilden und pflegen Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und -situationen. Zu ihren Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern gehören die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (offene Treffs, regelmäßige Gruppen, Freizeiten, Mitarbeiterbildung, stationäre Kinder- und Jugendhilfe), die Seelsorge, die Kranken- oder Altenpflege, kirchliche Verwaltung und diakonisches Management, Gottesdienste und Andachten.

Evangelische Diakoninnen und Diakone stehen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.



Arbeitsfelder in der verfassten Kirche

- Jugend- und Gemeindearbeit
- Dekanatsjugendwerke
- Kirchliche Verwaltungsstellen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Seelsorge in verschiedenen Bereichen, auch Notfallseelsorge
- Jugendsozialarbeit
- Schulbezogene Jugendarbeit
- ...

Arbeitsfelder in der Diakonie

- Pflege (z. B. Krankenhäuser, ambulante Dienste, Altenheime)
- Hilfen zur Erziehung
- Menschen mit einer Behinderung
- Gerontopsychiatrischer Fachdienst
- Diakonische Verwaltung
- Heimleitung oder Geschäftsführung
- Projektmanagement und Assistenz
- Beratungsdienste
- ...



Diakoninnengemeinschaft

Die Diakoninnengemeinschaft ist eine geistliche Dienstgemeinschaft von Frauen, die ihren christlichen Glauben und ihr soziales Engagement im diakonischen Dienst teilen. Die Gemeinschaft gibt ihnen in ihrem jeweiligen Dienst und in ihrem persönlichen Leben Stärkung und Begleitung, ist ihnen geistliche Heimat.

Dieses geistliche Miteinander wird während der Ausbildungszeit besonders intensiv gelebt und ist Teil der gemeinschaftlichen Ausbildung. Während der Ausbildung wohnen die Frauen in Ausbildung zur Diakonin in den Gemeinschaftshäusern in Rummelsberg und in WGs in Nürnberg, Fürth und Erlangen zusammen.

Die Ausbildungsgemeinschaft der Frauen und Männer in Ausbildung zur Diakonin/zum Diakon ist ein wichtiges Lern- und Erfahrungsfeld für den zukünftigen Beruf. Die beiden Gemeinschaften arbeiten in Ausbildungs- und berufspolitischen Themen eng zusammen.

Auch im Beruf ist der geistliche Zusammenschluss das wesentliche Verbindungselement. Vor Ort organisieren sich die Diakoninnen in Regionalgruppen. In diesem Rahmen treffen sich Frauen regelmäßig, um sich über gemeinschaftliche, berufspolitische und persönliche Themen auszutauschen. Gemeinsame Andacht, geistliche Impulse und Seelsorge aneinander gehören zum Selbstverständnis der Gemeinschaft.

Einmal im Jahr kommen alle Diakoninnen in Rummelsberg zur Vollversammlung zusammen. Sie pflegen die Begegnung, den Austausch über aktuelle diakonische und gemeinschaftliche Themen und stärken sich in der Begegnung und in Gottesdiensten geistlich. Die Einsegnung findet in einem Festgottesdienst im Rahmen des Diakoninnentages an der Vollversammlung statt. Berufspolitische Themen werden einmal im Jahr gemeinsam mit den Diakonen am Tag der Diakone und Diakoninnen beraten. Fachgruppen bilden das Beratungsforum im jeweiligen Aufgabenfeld. Der Rat der Diakone und Diakoninnen berät und vertritt die Interessen der Berufsgruppe gegenüber der Leitung der Diakone und Diakoninnen.



Die Vollversammlung ist in der demokratisch organisierten Diakoninnengemeinschaft der höchste Souverän. Hier werden gewichtige Entscheidungen beraten und abgestimmt. Der Vertrauensrat vertritt die Anliegen der Vollversammlung. Die Älteste/Leiterin der Diakoninnengemeinschaft ist für die Leitung der Gemeinschaft verantwortlich. Sie ist zudem Mitglied im Vorstand der Rummelsberger Diakonie e.V. Einzelne Zuständigkeiten und Verfahren sind im Diakonen- und Diakoninnengesetz, in der Ordnung der Diakoninnengemeinschaft sowie in entsprechenden Ausführungsbestimmungen geregelt.

Die Diakoninnengemeinschaft gibt es seit 1982. 1984 wurden die ersten Frauen zur Diakonin eingeseget. Sie hatten vorher schon als sogenannte „Gastschülerinnen“ mit den Männern gemeinsam die Ausbildung durchlaufen.

Heute besteht die Diakoninnengemeinschaft aus gut 300 Mitgliedern. Rund die Hälfte sind Diakoninnen im aktiven Dienst, ungefähr ein Viertel ist in Elternzeit und ein Viertel in der Ausbildung beziehungsweise im Studium. Insgesamt gibt es rund 720 aktive Diakone und Diakoninnen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Kontakt

Rummelsberg 2, 90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128 50 2391



Bewerbungsunterlagen

Persönlich zu verfassende Texte

- Bewerbungsschreiben, aus dem die Beweggründe Ihres Berufswunsches hervorgehen
- Ausgefüllter Fragebogen (siehe Anhang)
- Tabellarischer, lückenloser Lebenslauf

Urkunden bzw. Bescheinigungen

- Geburtsurkunde
- Taufzeugnis
- Konfirmationszeugnis

Zeugnisse

- Abschlusszeugnis bzw. Zwischenzeugnis der Schule
- Gesundheitszeugnis, aus dem hervorgeht, dass Sie frei sind von körperlichen und psychischen Schäden, die die Ausübung des Berufs als Diakon bzw. Diakonin wesentlich behindern könnten
- Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis
- Falls vorhanden: Abschlusszeugnis einer Berufsausbildung
- Falls vorhanden: Bescheinigung über Soziales Jahr, Praktika etc.

Stellungnahmen (wenn vorhanden)

- „Pfarramtliches Zeugnis“, das Aussagen zur Person und zur etwaigen, ehrenamtlichen Tätigkeit enthält (das Zeugnis kann durch eine/n Pfarrer/in bzw. eine/n Diakon/in erstellt werden)
- Falls vorhanden: Beurteilung von Praxiszeiten

Sonstiges

- Zwei Passbilder

Bewerbungsadresse

Studienzentrum Rummelsberg
Rummelsberg 35
90592 Schwarzenbruck



FAQs

Gibt es noch weitere Voraussetzungen für den Beruf des Diakons/der Diakonin?

Der Beruf des Diakons oder der Diakonin ist nicht geeignet für Menschen, die nicht voll belastbar sind. Eine dauerhafte Minderung der Erwerbsfähigkeit (z. B. auch durch starkes Übergewicht) darf nicht vorliegen.

Warum gehört zum Beruf des Diakons / der Diakonin die Verbindung zur Brüderschaft bzw. zur Diakoninnengemeinschaft?

Als Diakone und Diakoninnen stehen wir in der Nachfolge Jesu Christi. Jesus Christus hat seine Jünger immer mindestens zu zweit auf den Weg geschickt. Ihm war klar, wie wichtig es ist, sich für diesen Weg zu stärken.

Die Gemeinschaften sind Ausdruck dieses gemeinsamen Auftrags. Es bereichert uns, die schönen und auch die anstrengenden Seiten unseres Dienstes und auch unseres Lebens miteinander zu teilen. Durch die Gemeinschaften erfahren Diakone und Diakoninnen tragfähigen Rückhalt für sich und ihre Arbeit. Zudem bieten die Gemeinschaften ein fachliches und berufliches Netzwerk.

Warum muss ich während der Ausbildung in den Gemeinschaftshäusern in Rummelsberg bzw. in Nürnberg wohnen?

Eine Gemeinschaft kann nur dann lebendig sein und wachsen, wenn man sich kennt und das Leben miteinander teilt. Das geschieht vor allem während der Ausbildungszeit. Hier entstehen Freundschaften und Beziehungen, die oft ein Leben lang halten. Eine Befreiung von der Wohnpflicht ist möglich.

Die Gründe hierfür werden individuell geprüft.

Arbeiten Diakone und Diakoninnen nur bei der Kirche?

Dank der Fachausbildung, die im Zusammenspiel mit der theologisch-diakonischen und gemeinschaftlichen Ausbildung durchlaufen wird, können Diakone und Diakoninnen auch außerhalb der Kirche tätig sein. Am bekanntesten ist in Bayern zwar der „Gemeindediakon“, aber über die Hälfte der Rummelsberger Diakone und Diakoninnen arbeitet im Bereich der Diakonie (z. B. Arbeit mit behinderten Menschen, Jugendhilfe, Krankenpflege) oder in der kirchlichen



und diakonischen Verwaltung. Nicht wenige Diakone und Diakoninnen nehmen spezielle Aufgaben wahr, beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit, Erwachsenenbildung oder Leitungsaufgaben.

Wie viel verdient ein Diakon bzw. eine Diakonin?

Diakone und Diakoninnen werden von der Evangelisch- Lutherischen Kirche in Bayern in ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis übernommen (Kirchenbeamte). Ein/e Dienstanfänger/in verdient ca. 2.900 bis 3.000 Euro (brutto). Im Laufe der Berufsbiografie werden verschiedene Gehaltsstufen durchlaufen.

Wie hoch sind die Ausbildungskosten?

Der größte Teil der Kosten für die Diakonen- und Diakoninnenausbildung wird von der Landeskirche getragen. Daher können wir günstige Preise festsetzen. Bitte entnehmen Sie die genauen Preise dem Merkblatt zur Finanzierung der Ausbildung (siehe Homepage www.diakon.de)

Muss ich schon zum Zeitpunkt meiner Bewerbung wissen, welche Fachausbildung ich durchlaufen möchte?

Da sich direkt an das zweiwöchige Einführungsseminar die Ausbildung bzw. das Studium anschließt, muss parallel zur Bewerbung für die Diakonen- und Diakoninnenausbildung auch die Bewerbung für die jeweilige Fachausbildung oder die Bewerbung an der EVHN erfolgen. Die jeweiligen Bewerbungs-Schlüsse sind zu beachten.

Natürlich müssen Sie die jeweils vorgeschriebenen Aufnahmekriterien für die von Ihnen gewünschte Fachausbildung erfüllen.

Kontakt

Über alle Detailfragen geben wir gerne Auskunft.

Bitte rufen Sie uns an (09128 50 2205) oder schicken Sie uns eine E-Mail (info@diakon.de).